

**Anfrage der Abgeordneten Mag. Martina Pointner, NEOS**

Herrn  
Landesrat Dr. Christian Bernhard  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, 15.6.2015

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:  
Untragbare Raumsituation auf der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Rankweil –  
wann erfolgen notwendige Entlastungsschritte?**

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Kürzlich berichtete der ORF über die untragbare Raumsituation auf der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Rankweil. Dort teilen sich offenbar 16 Patienten eine Nasszelle, auch sei die tägliche Stunde im Freien oft nicht möglich, weil der direkte Zugang in den Garten fehlt. Diese Angaben wurden mir gegenüber von ifs-Patientenanwalt Mag. Christian Fehr bestätigt.

Und auch der Evaluierungsbericht des Landesrechnungshofs über die Umsetzung der Empfehlungen aus den Prüfungen der Jahre 2011 bis 2013, der gerade erschienen ist (Beilage 47 zu den Sitzungsunterlagen des Landtages), bestätigt diesen Befund. Dort heißt es in Bezug auf die Situation der Psychiatrie wörtlich:

„Notwendige organisatorische Änderungen wurden bereits eingeleitet, räumliche Verbesserungsmaßnahmen stehen allerdings immer noch aus. Unter Bedachtnahme auf die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen bedürfen Umfang und Finanzierbarkeit der Baumaßnahmen einer raschen Klärung seitens des Landes sowie der KHBG.“

Nachdem die ursprüngliche Prüfung der Psychiatrie durch den Rechnungshof bereits im ersten Halbjahr 2011 erfolgte, ist diese Empfehlung demzufolge nunmehr seit über vier Jahren „in Arbeit“, ein konkreter Zeit- und Maßnahmenplan ist aber offenbar immer noch nicht in Sicht – oder wird zumindest nicht kommuniziert. Auch KHBG-Direktor Dr. Gerald Fleisch ließ sich auf ORF-Nachfrage dazu „nicht festlegen“.

Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir folgende

# Anfrage

1. Wie beurteilen Sie die derzeitigen Situation auf der Psychiatrie am LKH Rankweil (insbesondere der Erwachsenen-Akutstation, aber auch der anderen psychiatrischen Stationen)?
2. Offenbar hat bereits das Landesgericht Feldkirch die derzeitige Situation für unzulässig befunden – was gedenken Sie bzw. die Zuständigen zu tun, um ehestmöglich zumindest die tägliche Stunde im Freien für die Patienten sicher zu stellen?
3. Gibt es bereits einen konkreten Maßnahmen-, Zeit- und Kostenplan für...
  - a) ...kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen? Wenn ja, wie sieht dieser aus? Wenn nein, warum nicht?
  - b) ...langfristige Verbesserungsmaßnahmen (Neubau)? Wenn ja, wie sieht dieser aus? Wenn nein, warum nicht?
4. Laut ORF-Bericht gibt es Stimmen, die über eine Verschiebung des Neubaus nachdenken, was laut ifs-Patientenanwalt eine „Katastrophe“ wäre. Wie beurteilen Sie die Dringlichkeit des Neubaus?
5. Stichwort Kinder- und Jugendpsychiatrie: Aufgrund der Vertragsauflösung durch die Carina ist laut Medienberichten eine rasche Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Rankweil notwendig. Bis zum Herbst 2015 sollen zu den 14 bisherigen Betten für die Jugendpsychiatrie zehn weitere Betten für die Kinderpsychiatrie dazu kommen (dies zumindest für ein Jahr bzw. bis die Kinder im Sozialzentrum untergebracht werden können). Wie beurteilen Sie die Machbarkeit dieses Vorhabens, wie ist der aktuelle Stand der Planung/Umsetzung der Erweiterung und welche Konsequenzen hat dies für die räumliche Situation auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. der Psychiatrie am LKH Rankweil insgesamt?

Für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage bedanke ich mich im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. Mag. Martina Pointner

Frau Landtagsabgeordnete  
Mag. Martina Pointner  
NEOS  
Landhaus, Zimmer 381

Im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, 06.07.2015

**Betrifft: Anfrage vom 15. Juni 2015 2015, Zl. 29.01.100 – „Untragbare Raumsituation auf der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Rankweil – wann erfolgen notwendige Entlastungsschritte?“**

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete Mag. Pointner,

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung an mich gerichtete Anfrage „Untragbare Raumsituation auf der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Rankweil – wann erfolgen notwendige Entlastungsschritte?“ beantworte ich nach Stellungnahme der Krankenhaus-Betriebsgesellschaft.m.b.H wie folgt:

Das Landeskrankenhaus Rankweil umfasst räumlich mehrere medizinische Fachbereiche (Erwachsenenpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Interdisziplinäre Nachsorge, Interne Abteilung E des LKH-Feldkirch) und teilt sich baulich in ein Dutzend Objekte auf. Einzelne Bestandsobjekte sind über 50 Jahre alt, wurden jedoch in der Vergangenheit in Teilbereichen oder insgesamt saniert (Gebäude Psychiatrie II, Neurologie, Häuser Valdunastraße 1, 4 und 6, Verwaltungsgebäude) und befinden sich in einem guten baulichen Zustand.

Das Gebäude der Psychiatrie I sowie das Wirtschaftsgebäude (mit Küche und Speisesaal), die beide bereits über 40 Jahre alt sind, wurden in der Vergangenheit zwar auch in Teilbereichen saniert, allerdings ist es nunmehr notwendig, diese in absehbarer Zeit neu zu errichten, da eine weitere Bestandserhaltung nicht mehr wirtschaftlich sein wird. Deshalb wurde im Rahmen der Masterplanung für das LKH-Rankweil ein Raumprogramm erstellt, das diese Bereiche umfasst und als Basis eines derzeit laufenden Verfahrens für die Bestellung eines Generalplaners dient. Aus diesem Grund wurden die Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in diese Gebäude auf ein absolut notwendiges Maß reduziert, um „verlorene Kosten“ möglichst zu verhindern. Trotzdem werden auch noch in Zukunft – bis zur Realisierung bzw. Umsetzung der geplanten baulichen Maßnahmen – verschiedene dringend notwendige Adaptierungsmaßnahmen unumgänglich sein.

Zu den Fragen im Detail:

**Frage 1: Wie beurteilen Sie die derzeitige Situation auf der Psychiatrie im LKH-Rankweil (insbesondere der Erwachsenen-Akutstation, aber auch der anderen psychiatrischen Stationen)?**

Das Gebäude der Psychiatrie I, das die Erwachsenen-Psychiatrie beheimatet, ist veraltet und muss generalsaniert bzw. neu errichtet werden. Die Planungen dafür laufen bereits. Bis zur Realisierung des Projektes sind jedoch punktuelle Sanierungsmaßnahmen (siehe Beantwortung der Frage 2) unumgänglich. Diese erfolgen laufend und sind auch im Budget für 2016 vorgesehen.

Für die Gerontopsychiatrie wird noch im heurigen Jahr die neu gebaute Station F0 eröffnet. Somit ist diese Abteilung dann auf 3 Stationen verteilt und baulich entsprechend adäquat untergebracht. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie befindet sich im Haus Valdunastraße 6 und wurde dort vor kurzem generalsaniert und erweitert.

**Frage 2: Offenbar hat bereits das Landesgericht Feldkirch die derzeitige Situation für unzulässig befunden – was gedenken Sie bzw. die Zuständigen zu tun, um ehestmöglich zumindest die tägliche Stunde im Freien für die Patienten sicher zu stellen?**

Nicht das Landesgericht Feldkirch, sondern das Bundesministerium für Justiz hat, aufgrund eines Schreibens der Kommission 1 der Volksanwaltschaft Vorarlberg, um verschiedene bauliche Verbesserungsmaßnahmen ersucht.

Der Bereich der Forensik ist derzeit im Gebäude der Psychiatrie I untergebracht. Im Rahmen der Masterplanung ist vorgesehen, diesen Bereich komplett neu zu errichten. Ein umfassendes und adäquates Raumprogramm wurde diesbezüglich erstellt. Bis dahin sind kurzfristige bauliche Verbesserungsmaßnahmen geplant (noch 2015 und 2016). So sollen das 4 Bettzimmer in 2 2-Bettzimmer geteilt, ein eigener Außenbereich geschaffen (noch 2015, Errichtungsbewilligung bereits im Laufen) und ein Angehörigenzimmer vorgesehen werden.

**Frage 3: Gibt es bereits einen konkreten Maßnahmen-, Zeit und Kostenplan für**

**a) Kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen?**

**b) Langfristige Verbesserungsmaßnahmen?**

Bereits derzeit laufen kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen (Errichtung von Außenbereichen für die Stationen E1 und E2-Forensik) bzw. werden noch im Jahre 2015 oder spätestens 2016 umgesetzt (Adaptierungen in der Forensik und in der Erwachsenen-Psychiatrie).

Für die Masterplanung läuft derzeit die 1. Stufe des 2-stufigen Verhandlungsverfahrens zur Beauftragung eines Generalplaners. Bis Anfang 2016 sollte dieser feststehen und es können die Detailplanungen für Erwachsenenpsychiatrie, Kinder-/Jugendpsychiatrie, Krankenpflegeschule und Wirtschaftsbereich beginnen.

**Frage 4: Laut ORF-Bericht gibt es Stimmen, die über eine Verschiebung des Neubaus nachdenken, was laut ifs-Patientenanwalt eine „Katastrophe“ wäre. Wie beurteilen Sie die Dringlichkeit des Neubaus?**

Es ist keine Verschiebung des geplanten Neubaus beabsichtigt. Bei der Größe bzw. den finanziellen Erfordernissen dieses Großprojektes ist jedoch auf die finanziellen Möglichkeiten des Landes Bedacht zu nehmen. Die für eine schrittweise Realisierung des Gesamtprojektes notwendigen jährlichen finanziellen Belastungen sind noch zu ermitteln und deren Gewährleistung sicherzustellen. Die Dringlichkeit der geplanten Maßnahmen, insbesondere die Erwachsenen-Psychiatrie betreffend, wird von uns als „hoch“ eingestuft.

**Frage 5: Stichwort Kinder- und Jugendpsychiatrie: Aufgrund der Vertragsauflösung durch die Carina ist laut Medienberichten eine rasche Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Rankweil notwendig. Bis zum Herbst 2015 sollen zu den 14 bisherigen Betten für die Jugendpsychiatrie zehn weitere Betten für die Kinderpsychiatrie dazu kommen (dies zumindest für ein Jahr bzw. bis die Kinder im Sozialzentrum untergebracht werden können). Wie beurteilen Sie die Machbarkeit dieses Vorhabens, wie ist der aktuelle Stand der Planung/Umsetzung der Erweiterung und welche Konsequenzen hat dies für die räumliche Situation auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. der Psychiatrie am LKH-Rankweil insgesamt?**

Im Spätsommer 2015 wird die neu errichtete Station F0 im Gebäude der Psychiatrie II durch die Gerontopsychiatrie in Betrieb genommen. Dadurch wird die Station F1, unmittelbar im Stockwerk darüber gelegen, frei und steht vorübergehend für zirka 1 Jahr der Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Verfügung. Die Umsetzung notwendiger organisatorischer Maßnahmen ist bereits im Gange. Der Antrag auf Errichtungsbewilligung beim Amt der VbG. Landesregierung wurde gestellt und der Verhandlungstermin für 02.07.2015 anberaumt.

Im Herbst 2016 wird das ehemalige Pflegeheim der Gemeinde Rankweil (Herz-Jesu-Heim) im 1. OG soweit umgebaut sein, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrie dahin übersiedeln kann. Das Kapazitätsangebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird insgesamt 25 stationäre Betten und 4 tagesklinische Plätze in Rankweil umfassen. Zusätzlich gibt es noch 8 tagesklinische Plätze in Bregenz. Somit ist (bis zur Realisierung einer zentralen Kinder- und Jugendpsychiatrie am Standort LKH-Rankweil im Rahmen der Masterplanung) die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung im Land Vorarlberg sichergestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Bernhard  
Landesrat